

USTERMER STORCHENNEST ZERSTÖRT



Das Storchennest auf der Swisscom-Antenne wurde am letzten Montag abgebaut. Foto: Lydia Zenger

USTER Eine Anwohnerin sorgt sich um die Störche, deren Nest auf der Swisscom-Antenne beim Ustermer Stadtpark demontiert wurde.

Es ist ein emotionaler Abschied für Lydia Zenger. Die Ustermerin, die auch als Storchenfrau bekannt ist, beobachtet und fotografiert seit drei Jahren die Vögel, die auf der Swisscom-Antenne beim Stadtpark ihr Nest haben. Als direkte Nachbarin hat sie einiges mit den Störchen erlebt: Schöne Phasen wie die Paarung, den Nestbau, die Brutzeit oder die Aufzucht der verschiedenen Generation der Jungvögel.

Aber auch schwierige Momente prägten die Jahre, etwa als vergangenen Juli ein Jungtier seinen Flügel auf der Antenne aufspiesste und anschliessend seinen Verletzungen erlag. Nun ist die Geschichte von Lydia Zenger und den Störchen Geschichte.

ALTERSRESIDENZ GEPLANT

Denn am Montagmorgen wurde das Nest abgebaut. Das Gebäude mit dem Horst muss einer neuen Altersresidenz weichen, welche die Atlas Stiftung hier baut. Lydia Zenger sagt: «Ich werde die Störche wahnsinnig vermissen. Sie zu behüten, war die letzten Sommer über meine Aufgabe.» Jeden Morgen hat sie nach den Tieren geschaut und jede noch so kleine Veränderung in deren Verhalten mitbekommen.

Wenn der Neubau der Atlas-Stiftung stehe, werde sie von zu Hause aus keine Vögel mehr beob-

achten können. «Das Gebäude wird viel grösser als unseres. Dann habe ich eine Wand vor dem Balkon», sagt Zenger traurig.

Die Ustermerin sorgt sich um die Störche, die in der Schweiz trotz stabilem Bestand immer noch auf der Liste der gefährdeten Arten stehen. Zenger weiss, dass Störche immer zu ihrem ehemaligen Nistplatz zurückkehren. «Ich hoffe, dass sie sich nicht in den Drähten der Baugerüsthalterung verfangen, wenn sie ihr altes Nest suchen.» Dort müssten unbedingt Fähnchen angebracht werden, damit die Tiere die Drähte besser sehen.

ABBAU NUR BEI LEEREM NEST

Die Störche sind nicht die ersten, die wegen dem geplanten Neubau der Atlas-Stiftung weichen müssen. Per Anfang Januar musste etwa der Jeansshop Uster aus seinem Laden an der Zürichstrasse ausziehen. Der Betreiber Pepo Forster beklagte das bruske Vorgehen der neuen Bauherrin.

Zur Demontage des Storchennestes lässt Swisscom verlauten, die entsprechende Bewilligung seitens der Stadt sei unter der Bedingung erteilt worden, dass das Nest zu diesem Zeitpunkt leer stünde. Deshalb habe man den Nestabbau im Winter vorgenommen.

UNBERECHENBARE NATUR

Philipp Jucker, Leiter Natur, Land und Forstwirtschaft bei der Stadt Uster weist allerdings darauf hin, dass die Bewilligung aufgrund eines Antrages aus dem Jahr 2018 erteilt wurde, in der es um einen Umbau der Antenne ging. Das Baugesuch der Atlas Stiftung ist derzeit noch hängig.

Es ist möglich, dass den Störchen ein neuer Nistplatz geschaffen werden muss. Diesbezüglich wendet Philipp Jucker ein, dass die Störche dieses nicht immer annehmen würden. «Man kann ihnen den besten Platz anbieten und sie wählen trotzdem einen anderen Ort.»

DEBORAH VON WARTBURG



Lydia Zenger trauert «ihren» Störchen nach. Archivbild: Christian Merz

500 JAHRE REFORMATION – EINE ZEITFRAGE

MÖNCHALTORF Im grosser Saal des Mönchhofs findet zum Thema 500 Jahre Reformation – eine Zeitfrage, am Donnerstag, 16. Januar, um 20 Uhr ein Vortrag von Christoph Sigrist, Pfarrer am Grossmünster und Dozent für Diakoniewissenschaft an der Uni Bern, statt. Es geht um die Erinnerung an eines der grossen Ereignisse der schweizerischen Geschichte, die Vergegenwärtigung einer Erneuerung und ihrer Konflikte sowie den Ausblick auf ihre Spannungsfelder in der Zukunft. REG

CHRÄNZLI IN NÄNIKON MIT GESANG UND THEATER

USTER Der Gemischte Chor Nänikon und die Theatergruppe laden am 7./8. und 9. Februar zum traditionellen Chränzli ein.

Mit der Amboss-Polka eröffnet der Gemischte Chor Nänikon den Chränzli Abend. «Die Nachtigall», ein Lied von Felix Mendelssohn, «Ein bisschen Frieden» von Nicole, «En Kafi mit Schnaps» von Alex Eugster oder «Über den Wolken» von Reinhard Mey, diese Lieder wurden in den letzten Wochen intensiv geübt.

Die Theatergruppe spielt die Kriminalkomödie «z viel verdächtige Lüüt». Der gepflegte Gesang, das amüsante Theaterstück, die Tombola, das gute Essen und die Gespräche mit Freunden und Bekannten bieten Stunden zum Abschalten, Zurücklehnen und Geniessen. Chränzli-Tickets gibt es im Vorverkauf am Samstag, 25. Januar, um 9 Uhr beim Schulhaus Türmli in Nänikon. Die Aufführungen sind an folgenden Daten: Freitag, 7. Februar, um 20 Uhr, Theateraufführung; Samstag, 8. Februar, 20 Uhr, Liederkonzert mit Theateraufführung und Tombola; Sonntag, 9. Februar, 13.30 Uhr, Liederkonzert mit Theateraufführung und Tombola. Weitere Informationen gibt es unter www.chraenzli.ch. REG

DIGITALE SELBSTVERTEIDIGUNG

USTER Am Freitag, 17. Januar, findet im reformierten Kirchgemeindehaus Uster ein Workshop zum Thema persönlicher Datenschutz in Zeiten wachsender Digitalisierung statt. Geleitet wird der Anlass von Andreas Geppert, IT-Architekt. Weitere Informationen unter: www.refuster.ch. REG